

Positionspapier

1. Motivation, Verständnis

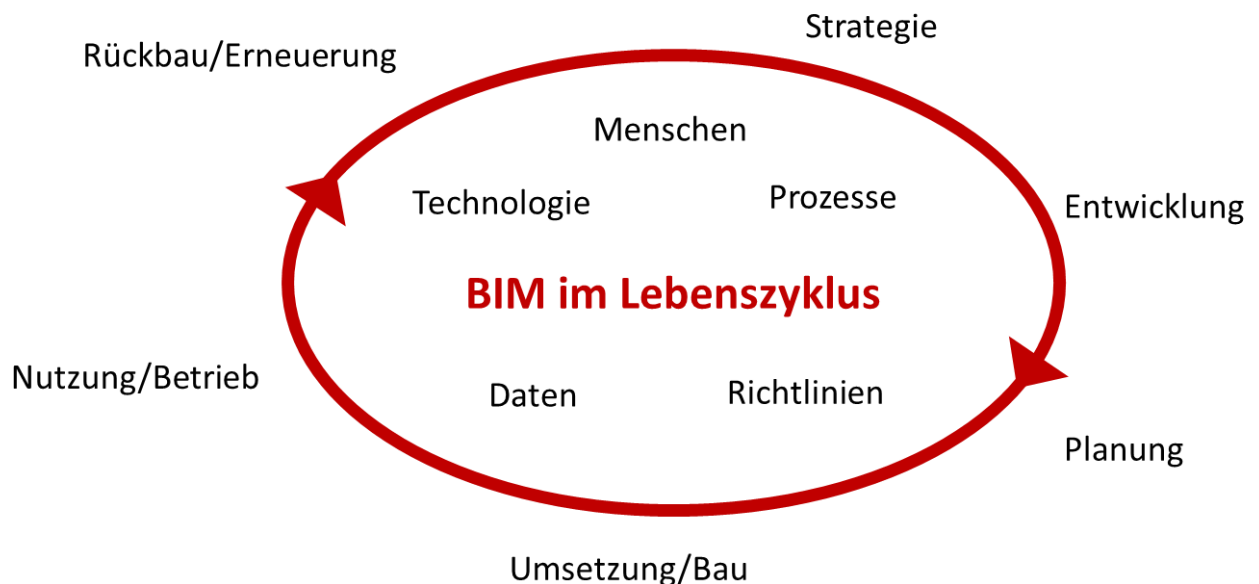
Wir stehen am Anfang einer nationalen und internationalen Digitalisierung in der Baubranche, die insbesondere durch BIM (Building Information Modeling) getragen und vorangetrieben wird. Als öffentliche AuftraggeberInnen sind wir gemeinsam gefordert, Anwendungsmöglichkeiten in unseren Wirkungsbereichen bestmöglich zu nutzen und Entwicklungen zu erproben.

In der Arbeitsgruppe öffentliche Auftraggeber bündeln wir unsere Ressourcen zum Thema BIM und Digitalisierung in den Bereichen Planen, Genehmigen, Bauen und Betreiben. Wir sind davon überzeugt, dass die gemeinsame fachliche Zusammenarbeit sowie Ausarbeitung von BIM-Themen aus Sicht der öffentlichen AuftraggeberInnen Synergien für den öffentlichen Sektor bringt und eine effiziente Umsetzung landesweit fördert.

Ein gemeinsames Verständnis und eine möglichst einheitliche Sprachregelung bestimmen maßgeblich unseren Erfolg sowie jenen der Baubranche insgesamt. Die Initiative ermöglicht, abgestimmte Maßnahmen zu setzen, ohne die Verantwortung und Hoheit im jeweils eigenen Bereich einzuschränken. Ein gemeinsames Auftreten der Öffentlichen Auftraggeber erleichtert den Einstieg und Zugang von AuftragnehmerInnen in die Digitalisierung und fördert die Entwicklung von BIM-Anwendungen. Damit wird ein deutliches Signal zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich und insbesondere unserer erfolgreichen Wirtschaftsstruktur, die maßgeblich von kleinen und mittleren Unternehmen mitgeprägt wird, gesetzt.

2. Zielsetzung, Schwerpunkte

Öffentliche AuftraggeberInnen erkennen in der Digitalisierung die bedeutendste Treiberin von Innovation und Fortschritt der kommenden Jahre und die damit einhergehende gesellschaftliche Verantwortung. Öffentliche AuftraggeberInnen nehmen diese Verantwortung in besonderer Weise wahr und fördern die Implementierung und Nutzung von Open BIM in Österreich.



Die 2019 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe öffentliche Auftraggeber (AGoeAG) soll dazu beitragen, dass die Digitalisierung von Planen, Genehmigen, Bauen und Betreiben in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung möglichst nachhaltig, effizient und zum Vorteil unseres Wirtschaftsstandortes erfolgt.

Ziele unserer Arbeit sind:

- ein einheitliches Verständnis zu diversen BIM-Schwerpunkten zu schaffen
- Den Nutzen zu kommunizieren und zu steigern
- Praxiserfahrungen und Pilotanwendungen auszutauschen
- Gemeinsame Schulungsgrundlagen bereit zu stellen
- BIM Know-how aufzubauen
- Vorschläge für Regelwerke wie Normen und Richtlinien auszuarbeiten
- Transparenz zu schaffen
- Unterstützung für den Marktaufbau geben

Um diese Ziele zu erreichen ist es wesentlich, dass alle Arbeitsgruppenmitglieder transparent mit Erfahrungen und Informationen umgehen und diese zur Verfügung stellen. Eine aktive Mitarbeit zur Fortführung dieses Positionspapieres ist daher wünschenswert.

Zu folgenden Schwerpunktthemen werden die Standpunkte erarbeitet, wobei sich Schwerpunkte und Standpunkte im Zuge der Arbeit weiter entwickeln können.

- Gemeinsame Standards / **Rollenbilder** / Gemeinsame Sprache / **Begrifflichkeiten**
- **Schulungen**
- IFC-Normung und Merkmalservice
- **Digitale Baueinreichung**
- Rechtliche Unklarheiten
- Gemeinsame Ausschreibungsunterlagen – Transparenz
- AVVA (Ausschreibung, Vergabe, Vertrag, Abrechnung)
- Bedenken von KMUs und Umgang damit
- Koordination von Pilotprojekten und Forschung
- Bestandserfassung von Anlagen
- Kommunikation von BIM
- **Nutzen von BIM**

Die **fett** abgebildeten Themen werden bereits in einzelnen Schwerpunktgruppen erarbeitet.